

## **Kapitel 1. Über dieses Buch und wie du es nutzen kannst:**

Zu tausend bereits existierenden Büchern über die Ukulele kommt jetzt das tausenderste!?!

In diesem Buch habe ich den Fokus etwas anders gelegt. Es gibt dir das Handwerkszeug, möglichst schnell ein eigenes Repertoire zu entwickeln und dir eine Richtung geben, wie es weitergeht, wenn das Buch durchgearbeitet ist.

Dazu gibt es viel zu erklären, deswegen gibt es auch viel Text. Das ist unvermeidlich, also lass Dich davon bitte nicht abschrecken. Das Buch hat ja den Sinn, sich das Ukulele-Spielen selbst beizubringen, deshalb muss es auch alle wichtigen Informationen enthalten, auch wenn es dir natürlich freisteht, Kapitel auszulassen, die dich weniger interessieren.

Hier lernst du das Instrument kennen, die Griffe, die Anschlagrhythmen, den Umgang mit dem Material aus dem Internet und noch einiges mehr.

Tatsächlich halte ich es für großen Quatsch, heutzutage noch mit einer Liedersammlung aufzuwarten, wenn doch das Internet voll ist mit Liedern und Liederbüchern, die deinem Geschmack entsprechen. In dem Buch, das du in den Händen hältst, sind Lieder, die ich einzig und allein danach ausgewählt habe, ob sie gut zum Training auf der Ukulele geeignet sind. Diese Lieder haben sich zum Üben bewährt, wie ich in den vielen Jahren, in denen ich Musik unterrichtete feststellen konnte. Sie werden mit Sicherheit nicht alle deinem Geschmack entsprechen. Wie auch? Ich kenne deinen Geschmack ja gar nicht. Kurz gesagt: Hier lernst Du das Handwerk. Für deine Repertoireauswahl bist du selbst zuständig.

Wenn es so läuft, wie ich es mir für dich wünsche, hast du eine dicke Mappe mit 30 bis 40 spielbereiten Liedern, wenn du am Ende des Buches angelangt bist. Damit kannst du auftreten, an Sessions teilnehmen, dich und andere beim Singen begleiten.

Es ist klar, dass Du schneller vorankommst, wenn du die Ukulele nicht nur einmal in der Woche anpackst.

Ich habe festgestellt, dass es langsam, aber sicher weitergeht, wenn man 2 mal täglich 10 Minuten spielt (möglichst jeden Tag). Dann dauert es lange, aber nach einer gewissen Zeit sind deutliche Erfolge hörbar. Wenn es schneller gehen soll, übst du halt etwas öfter und länger.

Die Routine beim Spielen stellt sich durch Wiederholung ein. Also ist es besser, oft und kurz zu üben, als einmal in der Woche eine 6-stündige Mammutsitzung einzulegen.

Dieses Buch handelt von Liedbegleitung. Darin steckt das Wort Lied, also geht es auch ums Singen. Ich möchte dir hier ganz viel Mut machen, deine Stimme zu benutzen. Gerade was den Gesang angeht, gibt es leider viel zu viele Klugscheißer und selbsternannte Gesangsexperten, die einem das Leben schwer machen.

Nimm dir davon nichts an.

Der berühmte Gitarrist Jimi Hendrix glaubte auch in seiner Anfangszeit, er könne nicht singen, stellte dann aber fest, dass es Typen wie Bob Dylan gibt, die mir einer völlig verrückten Stimme Erfolg haben. Dann könne er es auch. Recht hatte er. Nicht nur sein Gitarrenspiel hat Hendrix zur Legende gemacht, auch seine Art zu singen hat einen hohen Wiedererkennungswert. Bau lieber darauf, aus deiner Stimme das heraus zu holen, was in ihr steckt, anstatt dich zu sehr an Vorbildern zu orientieren oder von Leuten verunsichern zu lassen, die sich lustig machen. Jeder Mensch kann singen, wenn er sich nur traut.

Ohne zu singen funktioniert dieses Buch auch nicht. Liedbegleitung geht nicht ohne Lied.

Zwischendurch wird es immer wieder einmal zusätzliche Informationen geben. Über Musiktheorie, kleine Tipps am Rande und vieles mehr. Damit musst du dich nicht unbedingt (sofort) damit beschäftigen, um weiter voran zu kommen. Das ist einfach für Leser gedacht, die etwas tiefer einsteigen möchten.

Die Tipps helfen dabei, später einmal nach Gehör zu begleiten, Lieder auf eine andere Tonart umzuschreiben (die für die eigene Stimme besser passt) oder das Üben effektiver zu machen.